

# Schrammtore

meine Bewertung:



Dauer:

2.0 Stunden

Entfernung:

5.5 Kilometer

Höhenunterschied:

367 Meter

empfohlene Karte:

Bad Schandau

Wanderggebiet:

Schrammsteine/Affensteine



## Beschreibung:

Die Wanderung zu den beiden Schrammtoren ist durch das Buch "Bergpfade & Andere Wege" von Axel Mothes ([www.stiegenbuchverlag.de](http://www.stiegenbuchverlag.de)) entstanden. Obwohl ich doch schon wahnsinnig häufig durch das Große Schrammtor gewandert bin, war es mir noch nicht bewusst, dass es auch noch ein weiteres Schrammtor gibt und so etwas muss sofort untersucht werden. Der Startpunkt liegt an der Straße zwischen Bad Schandau/Postelwitz und Schmilka. Hier bietet sich ganz hervorragend als Parkplatz der ehemalige Campingplatz an. Obwohl der Campingplatz seit dem Hochwasser 2002 verschwunden ist bzw. geschlossen wurde, heißt die Bushaltestelle davor immer noch (2009) Campingplatz. Von dort geht es auf der gegenüber-



liegenden Straßenseite der B172 den Hang hoch. Der Aufstieg erfolgt bis auf die untere Terrasse der ehemaligen Postelwitzer Steinbrüche in einem wilden Zickzack. Gleich an dem Aufstieg stehen zwei sehr gut gepflegten Hütten und ich vermute, dass hierin auch der Grund für den blitzblanken Zickzack-Pfad liegt. Ganz besonders unterhaltsam fand unsere große Tochter (zu dem Zeitpunkt 7 Jahre) den Tisch der rechten Hütte. Hier ist an einer schönen Aussicht ein Tisch mit zwei Bänken um eine Birke gebaut worden. Irgendwie sieht



der Baum auch wirklich so aus, als ob er auf dem Tisch steht.


Die Wanderung führt, von unten kommend, nach links weiter an der zweiten Bergsteigerhütte vorbei. Eigentlich müsste die Wanderung kurz hinter der Hütte nach rechts in der Einkerbung weiter den Hang hoch wandern, aber vorher lohnt sich noch ein ganz kurzer Abstecher weiter auf der Steinbruchterrasse. Hier sind an einer dicken Felsmurmel gleich zwei Gedenktafeln zu einem positiven Ende eines unbeabsichtigten Felssturzes. In dem Postelwitzer Steinbruch war eine Felswand von 120 Meter Länge und einer Höhe von 40 Metern über Jahre zum Fällen vorbereitet worden. In der Mittagszeit des 25. Januar 1862 ist diese Felswand ohne erkenn-




bare Vorwarnung eingestürzt und hat 24 Steinbrecher unter sich begraben. Wenn die Dimensionen (120 m x 40 m) der Felswand auch nur andeutungsweise stimmen, dann ist der Felssturz des Wartturms nur ein leichtes Husten im Vergleich zu diesem Urknall gewesen. Auch wenn man es sich kaum vorstellen kann, so sind die 24 Leute alle fast unbeschadet nach etwas mehr als zwei Tagen aus der entstandenen Felspalte befreit worden. Inhalt der Tafel: Zur Erinnerung an die glückliche Rettung der 24 Verschütteten; 1862; 1912; 1962. Inhalt der Felsinschrift: Zur Erinnerung an die glückliche Rettung der 24 Verschütteten; 1862; 1912; 1937 (links und rechts der Jahreszahl sind rechteckige Aussparungen, die deutlich danach aussehen, als wenn hier im Nachhinein ein Hakenkreuz erst reingeschlagen worden ist und dann wieder entfernt wurde).

Die Wanderung geht durch den schon erwähnten Felseinschnitt nach oben. Am Anfang kann man noch mal sehr gut an der Felswand des Steinbruchs entlang sehen und hier dürften die Dimensionen 120 x 40 m schon ganz realistisch erscheinen. 100 Meter hinter der Felswand gabelt sich der Weg und es empfiehlt sich, nach links weiter zu wandern. Hier befindet sich der Gutebierborn, der auch wieder durch eine besondere Sauberkeit auffällt. Vermutlich wird aus dieser Quelle die Wasserversorgung für die beiden Bergsteigerhütten bewerkstelligt.



Nicht nur das steinerne Becken ist sehr klar, sondern auch das davor befindende Edelstahlbecken mit Deckel ist blitzblank. Die Wanderung führt durch die leicht ansteigende Senke bis hoch auf den Elbleitenweg. Hier trifft man auf die erste Wanderwegmarkierung dieser Runde, den grünen Punkt .

Der Markierung folgt man nach links, um die südlichen Ausläufer der Schrammsteine zu umrunden. Nach einer Strecke von etwas mehr als ½ Kilometer erreicht man eine große Wegkreuzung mit einer Informationstafel zur Sächsischen Schweiz. Hier geht es nach rechts auf der blauen Markierung ,




bis man nach 50 Metern schon das große Schrammtor vor sich sieht. Hier kann man nach links an der Felswand weiter wandern. Dazu muss man die Besucherlenkung überwinden, was aber durch den markierten Kletterzugang gar kein Problem ist. Dann geht es immer an der Felswand entlang. Zwischendurch geht es über eine relativ lange Hühnerleiter, die als Erosionsschutz angelegt worden



Das Mittlere Schrammtor ist vollkommen anders beschaffen als das Große Schrammtor. Hier geht es tatsächlich ein paar Höhenmeter hoch und man darf auch ein bisschen klettern. Aber es liegt noch alles im erträglichen Rahmen. Damit sich jeder vorstellen kann, wie viel geklettert werden muss: Meine 7-jährige Tochter hat es ohne fremde Hilfe geschafft. Wenn man den höchsten Punkt des Mittleren Schrammtors erreicht hat, dann bietet sich eine schöne Aussicht umrahmt mit den Felswänden.




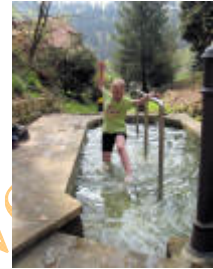
Auf der gegenüberliegenden Seite geht es ein paar Höhenmeter abwärts, bis man den blau markierten Wanderweg  wieder erreicht hat.

Um das Große Schrammtor auch noch zu besichtigen, geht es nach rechts auf der Wanderwegmarkierung zurück. Man muss nur ein paar Stufen hoch bzw. dann wieder runter und schon steht man in der großen Fläche des Schrammtors. An der Felswand auf der rechten Seite finden sehr häufig Kletterübungen für Anfänger von einem Kletterveranstalter statt. Nicht immer sieht das besonders elegant aus, aber bis jetzt haben wir dort immer extrem gut gelaunte Mitmenschen getroffen. Auf der

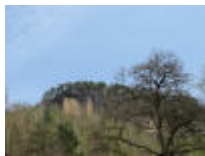
linken Seite des Großen Schrammtors befinden sich ein kleinerer Durchgang und ein Felsen, auf dem schon so viele Kinder ihre ersten Kletterübungen gemacht haben, dass der Felsen deutlichste Abnutzungserscheinungen zeigt.



Die Wanderung führt auf dem blauen Strich bzw. dann kombiniert mit dem gelben Strich weiter, bis nach links der gelbe Strich  abbiegt. Kurz bevor die Wanderung in den Zahnsgrund bzw. ins Elbtal absteigt, sollte man unbedingt noch einen Abstecher nach links zur Königsnase unternehmen. Auch an dieser Stelle muss man über eine Besucherlenkung hinweg klettern und bis zur Felswand vorgehen. Damit erreicht man eine sehr schöne Aussicht ins Elbtal, auf die [Emmabank](#) und nach Krippen. Nach diesem Genuss für die Augen geht es den besagten Weg runter und man erreicht die Zufahrtsstraße nach Ostrau. Diese muss aber nur überquert werden, um dann auf der gegenüberliegenden Seite gleich weiter abzusteigen.



Ganz kurz bevor man die Häuser von Postelwitz erreicht, bietet sich auf der linken Wegseite an, in einem neu sanierten Kneippbecken die Füße zu kühlen oder die Durchblutung anzuregen. Dieses Kneippbe-



cken wird aus der Quelle Zahnsborn gespeist und auch hier scheint irgendein guter Geist auf die Sauberkeit zu achten.

Die letzte Etappe der Wanderung geht jetzt noch ein paar Höhenmeter bis auf die Bundesstraße B172 herunter und dann die ersten paar Meter (etwas mehr als ½ Kilometer) an der Straße nach links. Dann verlässt die Wanderung die Straße und biegt nach rechts auf den

kombinierten Fuß-/Radweg ab. Gleich an mehreren Stellen kann man noch mal ganz hervorragend die Felswände inklusive der Königsnase auf der linken Seite bestaunen. Der Weg unten an der Elbe ist ziemlich schön und das einzige Störende sind die Fahrradfahrer, die von hinten kommen. Wenn man sich aber als Wanderzeit eine ruhigere Zeit (bezogen auf die Besucherzahlen) aussucht, dann macht auch dieses Teilstück ziemlich viel Spaß. Nach ziemlich genau einem Kilometer erreicht man den ehemaligen Campingplatz und damit einen Weg hoch zur Straße. Was mich stark überrascht ist, dass die Ruinen des Campingplatzes selbst nach mehr als 7 Jahren immer noch hier herumstehen. Aber auch dieses dürfte nur noch eine Frage von kurzer Zeit sein, bis dieser Schandfleck verschwunden ist.

Damit ist eine nette Wanderung zu Ende gegangen, die gleich einige besonders interessante Stellen mit tollen Aussichten bot.

www.wandern-wild.de

## Details zur Wanderung Schrammtore

### Kurzbeschreibung:

Die Wanderung steigt an den Gute Bier Wände von Bad Schandau hoch bis zum westlichen Ausläufern der Schrammsteine. Hier wird das Große und Mittlere Schrammtor passiert und dann geht es über den Obriegensteig in die Richtung Postelwitz. Der Rückweg erfolgt über den Elberadweg.

### Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

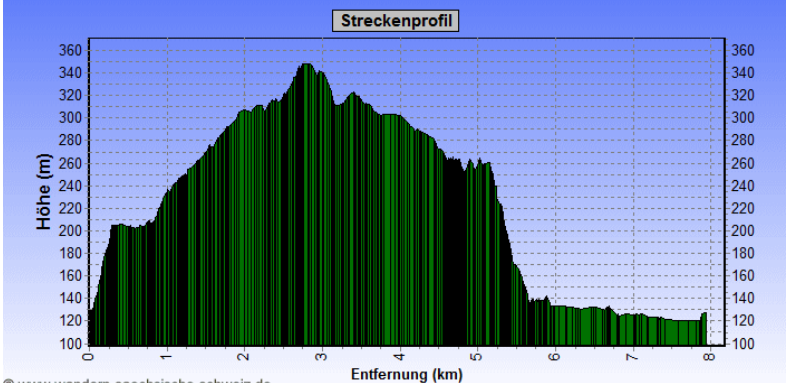
|                      |                      |                                  |  |
|----------------------|----------------------|----------------------------------|--|
| Dauer der Wanderung: | Länge der Wanderung: | <u>Wandergebiet:</u>             | Hochwassergefahr                                   |
| 2.0 Stunden          | 5.5 Kilometer        | <u>Schrammsteine/Affensteine</u> | Anreise und Wanderstrecke bei Hochwasser unmöglich |

|   |                                     |   |                                      |
|---|-------------------------------------|---|--------------------------------------|
| <u>Anreise:</u>   |                                     |   |                                      |
| öffentliche Parkplätze:   | Parkplatzgebühren:                  | Parkplatzgebühr für die Wanderung:            | Empfohlener Parkplatz                |
| <input checked="" type="checkbox"/>   | <input checked="" type="checkbox"/> | Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken. | <u>Postelwitz ehem. Campingplatz</u> |
| Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):  |                                     |   |                                      |
| Der Parkplatz liegt gleich an der B172 auf der rechten Straßenseite hinter Bad Schandau.  |                                     |   |                                      |
| Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):  | Ungefähre Entfernung:               |   |                                      |
| 4 Minuten   | 3 Kilometer                         |   |                                      |
| Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):  |                                     |   |                                      |
| Die Anreise nach Schmilka ist ziemlich Narrensicher. Einfach immer auf der B172 bleiben. Der Parkplatz befindet sich knapp hinter dem Ortsausgangsschild von Bad Schandau auf der rechten Straßenseite. |                                     |   |                                      |
| Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):  | Ungefähre Entfernung:               |   |                                      |
| 26 Minuten  | 26 Kilometer                        |   |                                      |
| öffentlicher Nahverkehr:  |                                     |   |                                      |
| Bus   |                                     |   |                                      |

### Untergrund:

|                                     |                                     |                                     |                                     |                            |
|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|----------------------------|
| Pfad:                               | Wanderweg:                          | Forstweg:                           | Asphaltiert:                        | Nutzung von<br>Fahrstraße: |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | > 1 Kilometer              |

### Höhenunterschied:

|                                     |  |                                     |                                     |                                     |                                     |
|-------------------------------------|--|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Aufstiegshöhenmeter:                |  |                                     |                                     |                                     |                                     |
| 367 Meter                           |  |                                     |                                     |                                     |                                     |
| Maximale Höhe:                      |  |                                     |                                     |                                     |                                     |
| 348 Meter                           |  |                                     |                                     |                                     |                                     |
| Minimale Höhe:                      |  |                                     |                                     |                                     |                                     |
| 120 Meter                           |  |                                     |                                     |                                     |                                     |
| normaler<br>Auf-/Abstieg:           | Treppen:   | Hühnerlei-<br>ter:                  | Leiter:                             | Klammern:                           | Klettern:                           |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/>  | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

### Orientierung:

|                                     |                          |                                   |
|-------------------------------------|--------------------------|-----------------------------------|
| Karten vor Ort:                     | <b>empfohlene Karte:</b> |                                   |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Kartenname:              | Bad Schandau                      |
| Wegkennzeichnung:                   | Maßstab:                 | 1 : 10.000                        |
|                                     | Verlag:                  | Rolf Böhm Kartographischer Verlag |
| teilweise fehlend                   | ISBN:                    | 978-3-910181-15-5                 |
|                                     | Auflage:                 | 2. Auflage 2006                   |

### Landschaft:

|   |                                     |                                     |                                     |                                     |   |
|---|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|---|
| Wald:   | Wiesen:                             | Felder:                             | Felsen:                             | bewohntes<br>Gebiet:                | Besondere At-<br>traktionen am<br>Wege: |
| <input checked="" type="checkbox"/>           | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/>     |
| kurze Beschreibung der besonderen Attraktion: |                                     |                                     |                                     |                                     |   |
|   |                                     |                                     |                                     |                                     |   |

## Pausenmöglichkeiten

|                                   |                        |
|-----------------------------------|------------------------|
| Art der besten Pausenmöglichkeit: | Rastplatz mit Aussicht |
| Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg: | keine                  |

## Anzahl andere Wanderer/Touristen

viele Wanderer

## Hundegeeignet

Tragen über Gitterrost/Hühnerleiter

## Kinderggeeignet

sehr empfehlenswert

## Besonderheiten

[www.wandern-saechsische-schweiz.de](http://www.wandern-saechsische-schweiz.de)